

baitu l-māl und Banken

SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ in Zypern,
Donnerstag, 10. Januar 2002
englischer Text Khairiyah Siegel, dt. Hagar Spohr

Allah sagt: „O Mein Diener, wenn du dankbar bist, werde ich Dir mehr geben.“

Keine Entschuldigungen für die Situation in der Welt – die Diener müssen nach sich selbst schauen, um herauszufinden, warum und wie ihnen etwas geschieht, warum sie in diese *bela* gerieten.

Im Falle eines Autos: Das Versagen eines kleinen Teiles kann ein ganzes Auto lahmgelegt. Wenn ein Fehler an einer Stelle auftritt, läuft alles schief. Die Menschen sind Allāh gegenüber nicht dankbar, sie sagen nicht Dank, sondern bringen Unglauben hervor, und Allāh ist nicht glücklich darüber. Er möchte, daß sie dankbar sind. Du selbst erwartest Dankbarkeit von deinen Kindern und nicht schlechten Benehmen.

Gebt mir vierzig Tage, und ich werde die Lage in Ordnung bringen, ich werde euch zeigen, ob der Geist eines Heiligen funktioniert oder nicht. Die Situation ist so wegen der Undankbarkeit der Leute Allāh gegenüber.

Gemäß der Scharia kann man nur etwas mit etwas anderem

bezahlen, das den entsprechenden Wert hat. Du kannst zum Beispiel einen Sack Weizen für einen Sack Reis kaufen. Gemäß der Scharia kann man nicht mit Papier bezahlen – es hat keinen Wert.

Sie haben den *baitu l-māl*, das „Haus des Vermögens“, entfernt und statt dessen Banken eingesetzt, wo man Zinsen für einen Kredit zahlen muß. Der *baitu l-māl* war dazu da, Muslimen zu helfen. Wer bedürftig war, ersuchte um einen Kredit. Reiche Leute gaben den Armen. Und es gab einen Sultan, in dessen Zeit niemand mehr vom *baitu l-māl* Geld zu nehmen brauchte, da das System gut funktionierte.

Heutzutage nimmt jeder, ohne etwas dafür zu geben. Und sie nehmen Steuern von armen Leuten. Wie kann ein System wie dieses funktionieren!

Gemäß der Scharia muß jeder in der Lage sein, für sich geradezustehen und nicht anderen zur Last zu fallen, nicht wie ein Parasit zu sein. Und man sollte genug Nahrung für ein Jahr haben. Auch ein Staat sollte selbst-genügsam sein. Auf Schulden kann man nicht bauen. ♦



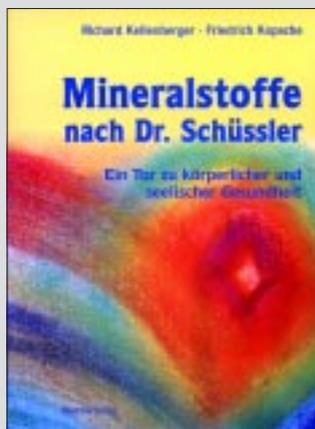


Fotos: Salim Spohr

Feier zum Geburtstag des Propheten Muhammad ﷺ am 25. Mai in der Osmanischen Herberge in Kall-Sötenich

Das innere Milieu entscheidet

Die Wiederentdeckung einer alten Sichtweise von Gesundheit und Krankheit



Richard Kellenberger, Friedrich Kopsche, *Mineralstoffe nach Dr. Schüssler. Ein Tor zu körperlicher und seelischer Gesundheit.* Bechtermünz, Augsburg 2002, 264 S., ISBN 3-8289-1909-x.

Al-ḥamdulillāh, lange habe ich nach Mitteln gesucht, die mir zur Gesundheit verhelfen. Hingeguckt hatte ich schon, aber dann doch wieder verworfen. Den letzten Anstoß gab Schwester Meryem, die meinte: „Manchem helfen die Schüssler Salze.“

Also kaufte ich das Buch Mineralstoffe nach Dr. Schüssler. Es handelt sich um in Milchsücker als Trägersubstanz potenzierte Salze, die aus natürlichen Salzen von Mineralquellen hergestellt werden. Dadurch wirken sie im Organismus als mineralogisches Zellfunktionsmittel, sie treten bei der Einnahme über die Mundschleimhaut direkt ins Blut über. Das sehr sorgfältige, sau-

bere Nachschlagewerk, das dem Laien auf vierfache Weise (*Antlitzdiagnostik, Mittelbeschreibung, alphabetisches Symptomverzeichnis, Beschreibung der seelischen Wirkweise*) hilft, seine Salze zu finden und zum Glück auch noch sehr preisgünstig ist, hat mir wieder auf die Beine geholfen – Al-ḥamdulillāh.

Wann, was, wieviel, Nebenwirkungen, was ist Biochemie, Abgrenzung zur Homöopathie – alle Fragen werden kurz und prägnant beantwortet.

Es gibt 12 körpereigene Standard Salze und 12 Ergänzungssalze. Auf meinem „Weg“ war mir „der Proviant ausgegangen“, die Folge: viele gesundheitliche Probleme. Mein Eisenmangel stand mir ins Gesicht geschrieben (halbmondförmiger Schatten im inneren Augenwinkel).

Meine Beobachtung: auf dem spirituellen Weg scheint es Wegstrecken zu geben, die biochemisch besonders zehrend sind. Die Mittel durfte ich auch preisgünstig einkaufen können in Holland. Um gut ausgerüstet zu sein, habe ich alle 12 Salze gekauft. Selbst meinem skeptischen Sohn konnte hiermit bei seinen Hautproblemen geholfen werden.

Aus Dankbarkeit möchte ich an dieser Stelle gern die Werbetrommel für dieses wunderbare Heilmittel rühren.

ILONA KHADIJA FRANKE,
LOGOPÄDIN.

Rabī' ath-thānī

Der „zweite Erwärmende“ gehört mit seinem Vorgänger zu den Monaten, in welchen die Gärten blühen, wohlriechende Kräuter hervorkommen und die Erde erwärmt wurde – so der heilige Prophet ﷺ und die vorislamischen Gelehrten über die Benennung und Bedeutung der Monate. ♦

LICHTBLICK-flohblatt

Wir alle haben in Kellern und auf Speichern, in der Garage oder sonstwo Dinge, die wir nicht mehr brauchen, die andere aber gern hätten. Das *Problem*: Wir wissen nicht voneinander.

Die *Lösung*: Wir machen eine Tauschbörse auf, einen Targat-Flohmarkt in Form eines Kleinanzeigen-Beiblattes, das unter klassischen Rubriken **SUCHE, BIETE, VERSCHENKE, TAUSCHE** nützliche Information liefert.

Die *Kosten*: Die Beilage selbst ist für Lichtblick-Abonnenten kostenlos. Für Anzeigen wird ein Zeilensatz von 0,50 Euro berechnet. **VERSCHENKE-Anzeigen** sind kostenfrei.

Termin: letzter Lichtblick des Monats.

Das erste **LICHTBLICK-flohblatt** könnte bei Interesse am 28. Juni erscheinen. Anzeigen sollten bis Fr., dem 21. Juni fernmündlich, brieflich, per Fax oder e-mail aufgegeben werden.

wassalam, Salim

LICHTBLICK

277



Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich im **SPOHR VERLAG**, Rebmättelweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald. – Tel. 0 76 26 - 97 08 70. Fax: 076 26-97 08 71. **POSTBANK KARLSRUHE: KTO.:** 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75). – V.i.S.P.: Selim Spohr.